



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922

4 (3.1.1922) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-201198](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-201198)

hung mit den Nachfolgestaaten, wodurch naturgemäß auch die Anschlussbewegung gewisse Modifikationen erfahren wird.

Die Vergewaltigung Oedenburgs.

Wien, 3. Jan. Der Oedenburger Heimathienst hat eine Kundgebung gegen die Uebergabe Oedenburgs an Ungarn beschloffen, in welcher es heißt: Der Heimathienst protestiert feierlich gegen dieses himmelschreiende Unrecht, gegen diese beispiellose Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechtes und ruft in alle Welt hinaus: Wir werden die Volksabstimmung von Oedenburg vom 14. Dezember 21 niemals als bestehend anerkennen, ebenso nicht die daraus abgeleitete Vergewaltigung des Abstammungsgebietes durch Ungarn.

Oesterreich und die wirtschaftliche Konsolidierung Mitteleuropas.

Wien, 2. Jan. Die österreichische Regierung wird in planmäßiger Verfolgung ihrer wirtschaftspolitischen Absichten den am 16. Dezember mit der Tschechoslowakei abgeschlossenen Vertrag ähnliche Wirtschaftsabkommen mit anderen Ländern folgen lassen. Wie verfaßt, trifft in der ersten Hälfte des Januar der neue tschechische Gesandte für Wien, Popowic, hier ein, der selbst die Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich führen soll. Popowic war bisher erster Sektionschef am Belgrader Außenministerium. In seiner Betrauung mit den Wiener Verhandlungen kommt die große Bedeutung zum Ausdruck, die auch in Jugoslawien den Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich beigemessen wird. Bundeskanzler Schober strebt den Abschluß einer Reihe von Wirtschaftsverträgen an, um die wirtschaftliche Konsolidierung Mitteleuropas, soweit Oesterreich mitwirken kann, zu beschleunigen.

Der Vertrag von Lana.

Abgeordneter Dr. Franz, der Obmann-Stellvertreter der Großdeutschen Volkspartei Deutsch-Oesterreichs, äußerte sich unserem Wiener Mitarbeiter gegenüber über den Vertrag von Lana:

„Der Versuch, aus der passiven Position herauszukommen, die uns durch die Verhältnisse und die Ohnmacht unseres Staates aufgezwungen wird, hat in Lana durch das wirtschaftliche Abkommen mit der Tschechoslowakei gewiss zu einigen Erfolgen geführt. Es ist zwar erfreulich, daß wir beim Abschluß dieses Vertrages mit einem Siegerstaate auch formell als gleichberechtigter Partner erscheinen. Diese Befriedigung wird uns aber leider durch Form und Inhalt des politischen Uebereinkommens ganz außerordentlich getrübt. Der Text dieses Vertrages hat wohl nicht nur die Führer unserer Partei, sondern auch weite Kreise der Öffentlichkeit auf das unangenehmste überrascht. Da die Parteibehörden zu diesem Uebereinkommen noch nicht Stellung genommen haben, soll ihrer Entscheidung nicht vorgegriffen werden. Ich kann mir aber schwer denken, wie unsere Partei dem Uebereinkommen in dieser Form ihre Zustimmung geben sollte. Es ist sicher nicht zu verkennen, daß Oesterreich durch die Haltung Ungarns und Italiens förmlich mit Gewalt zu einer Annäherung an die Tschechoslowakei gedrängt wurde und kein vernünftiger Mensch wird die Ansicht vertreten können, daß unser schwacher Staat in der Uebergangszeit bis zum Anschluß an das Deutsche Reich einen politischen Kampf nach allen Richtungen gleichzeitig führen kann. Aber eine so weitgehende Bindung und noch dazu eine Bindung in einer Form, die schonungslos an unverheilten Wunden rührt, wäre nicht nötig gewesen.“

Der Zwischenfall von Sebenico.

Belgrad, 31. Dez. Der italienische Konsul sprach beim Statthalter von Dalmatien, Dr. Miletschitsch, vor und unterbreitete ihm schriftlich folgende italienischen Forderungen: 1. Die Zivilbehörden sprechen der italienischen Regierung ihr Bedauern über die Ereignisse in Sebenico aus. 2. Alle Schuldigen werden streng bestraft. 3. Die südslawischen Truppen leisten der italienischen Flotte die Ehrenbezeigung. 4. Die südslawische Regierung erläßt

eine Kundgebung an das Volk, in welcher sie öffentlich ihr Bedauern über die Ereignisse in Sebenico kundgibt.

Diese italienischen Forderungen sind von der Regierung abgelehnt worden.

Paris, 3. Jan. „Petit Parisien“ dementiert die Belgrader Meldung, wonach der Oberste Rat mit dem Zwischenfall zu Sebenico befaßt werden solle. Das Blatt glaubt vielmehr zu wissen, daß die Angelegenheit vor das Tribunal des Völkerbundes gebracht werden soll.

Die „Nin. Zig.“ bemerkt zu dem augenblicklichen Stadium dieser Angelegenheit, die sich aus einer Maironschikerei entwickelt hat:

Der Zwischenfall von Sebenico, der sich ziemlich harmlos anseht, rückt nachgerade in ein Stadium, das bedenklich wird — mit aller Bescheidenheit verglichen — an die Ereignisse erinnert, die nach dem 28. Juni 1914 sich zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien abspielten. Ueber den ganzen Vorfall haben bis jetzt unsere Wissens nur südslawische Nachrichten vorgelegt, die ganz gewiß etwas nationalstisch zugestrichelt, alle Schuld auf die Italiener wälzen. Nach dem Vorgehen der Italiener aber und der Höhe ihrer Forderungen zu urteilen, müßte alle Schuld bei den Südlawen gelegen haben. Was ist Wahrheit? Man muß die alte Frage des Plinius wirklich bei diesem aller haben Pollit fern liegenden Zwischenfall bemühen. Belgrader Meldungen waren es, die zunächst berichteten, italienische Matrosen hätten harmlose südslawische Bürger in Sebenico erst auf den Straßen belästigt und dann von ihren Schiffen aus mit Gewehrfeuer überschüttet; die zur Beschwerde herbeigekommenen Stadtbehörden seien von den verantwortlichen italienischen Stellen nicht empfangen worden. Belgrader Meldungen brachten weiter Nachrichten von der Erregung darüber in der südslawischen Hauptstadt und von gewissen Forderungen, die der Ministerat zur Genugtuung von der italienischen Regierung habe erfüllt wissen wollen. Daraus erschien nur die eine als weit über das Ziel der „Sühne“ hinausgehend, die verlangte, daß in Zukunft kein italienisches Schiff mehr in südslawischen Häfen anlegen sollte. Wo sollten die Völker hinkommen, wenn ein so unverantwortliches Vorgehen rauer Marineoffiziere zu so weittragenden Folgen führen dürfte? Nun aber ist allmählich die Rechte der Redakts ans Tageslicht gekommen. Die Italiener sind es, die so schwere Forderungen an die Südlawen gerichtet haben, daß man sich erklaunt fragt, ob nicht die ganze Verhärterung Lüge gewesen sei und dem Vorfall eine viel ernstere Angelegenheit zugrunde liege.

Der südslawische Ministerat hat mit echt slavischem Stolz diese übertrieben scheinenden italienischen Forderungen abgelehnt. Was aber soll nun geschehen? Wollen sich die beiden benachbarten Völker wegen dieses Zwischenfalls, der kaum die vollen Worte verdient, in die Haare geraten? Soll er zum Vorwand genommen werden, um den großen, seit Errichtung des südslawischen Staates schwebenden Gegensatz zwischen dem südslawischen und dem italienischen Volk und ihren Ansprüchen auf Ausdehnung und Einschränkung vor aller Welt und den letzten Mitteln auszutragen? Groß genug sind die Gegensätze und erhöht genug sind die Gemüter auf beiden Seiten, aber hoffentlich hat man hüben wie drüben noch nicht allen Verstand verloren. Schon nach dem Vertrag von Rapallo rief man in Belgrad nach Krieg gegen Italien und auch die Sprache der italienischen Zeitungen war in den Tagen der damals hart aufeinanderplahenden Gegensätze einseitig genug.

Haben beide Völker nicht genug von dem Beispiel der Jahre 1914—1918 und ihren Folgen? Und das alles um eine belanglose Angelegenheit, die erst in der Hand der Nationalisten beider Seiten zu einem Tagesereignis von Bedeutung aufgebauscht wurde? So von aller Vernunft verlassen, kann man doch wirklich wieder in Belgrad nach in Rom sein. Hoffentlich bringen schon die nächsten Tage eine Klärung, die den brüderlichen Himmel über den beiden Völkern wieder aufheilt und der Welt die Veruhigung gibt, daß die unglücklichen Ereignisse des Jahres 1914 sich doch so leicht nicht wiederholen können.

Der Eisenbahnerstreik.

Klage über Terrorisierung.

Wien, 3. Jan. Wie die Freiheit des einzelnen Staatsbürgers durch Terror unterdrückt werden soll, zeigt eine Zuschrift der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (speziell) an die „Kölnische Volkszeitung“, in der Klage geführt wird über den vom Deutschen Eisenbahnerverband (sozialistisch) einseitigen „Terror schamloster Art“. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner, heißt es in der Zuschrift, legt hiermit ganz entschieden Kampf in aller Öffentlichkeit denen an, die versuchen sollten, unter Mißachtung des jedes Deutschen in der Verfassung zugesicherten Rechts der freien Meinungsäußerung mit brutaler Gewalt die Mitglieder der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner — und unter Verpflückung der

Zahlung des Lohnes der Streikstage in die Streikliste des Deutschen Eisenbahnerverbandes — zum Uebertritt in diese Organisation zu zwingen oder sie aus dem Betriebe zu entfernen. Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner verlangt hiermit in aller Form das Einschreiten der Eisenbahnverwaltung sowie der Organe der öffentlichen Sicherheit in allen Fällen vorgenannter Art.

Berlin, 3. Jan. (Von unsem Berliner Büro.) Die bei den gestrigen Beratungen im Reichsverkehrsministerium über die Ausführungsbestimmungen mit den Eisenbahnerorganisationen getroffenen Abkommen sind, wie wir hören, zu beiderseitiger Zufriedenheit verlaufen.

Deutsches Reich.

Der Gesandtenwurf zum Schutze der Republik.

Berlin, 3. Jan. Der Gesandtenwurf zum Schutze der Beamten und der Einrichtungen der deutschen Republik wird dem Reichsrat etwa Mitte dieses Monats zugehen. Der Entwurf stellt Beleidigungen der Republik und Bestrebungen auf Beseitigung dieser Staatsform unter Strafe und sieht auch eine Einschränkung der Freiheit der Presse zum Schutze der republikanischen Staatsform vor.

Die Einwanderung aus dem Osten.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Zahl der östlichen Emigranten in Deutschland liegen im Reichsministerium des Innern nähere statistische Angaben nicht vor. Doch wird ihre Zahl auf Grund der Daten der verschiedenen Hilfsorganisationen auf 250—300 000 Personen geschätzt. Eine genaue Feststellung ist schon deshalb nicht möglich, weil ein großer Teil dieser Emigranten unter Umgehung der bestehenden Passvorschriften nach Deutschland gelangt ist. Das Ministerium des Innern bleibt dauernd bemüht, Deutschland vor einer Ueberfremdung durch fremdstämmige Elemente aus dem Osten zu bewahren. Doch sehen sich hier große Schwierigkeiten entgegen, da einmal eine Massenabschiebung bei dem bekannten Verhalten der östlichen Nachbarstaaten nicht in Frage kommt, andererseits auch eine freiwillige Auswanderung nur in den seltensten Fällen erfolgt.

Ein Presseprat.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Herausgeber der „Neuesten Nachrichten“ eines übren Reso-voerblattes, der „Chefredakteur und Detektiv“ Direktor Arthur Keil ist wegen Erpressung verhaftet worden.

Berlin, 3. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß der bisherige deutsche Geschäftsträger in Bulgarien, Herr Mertens zum deutschen Gesandten in Bulgarien ernannt worden ist.

Baden.

Bewegung unter der Jungbauernschaft.

Freiburg, 3. Jan. Seit einigen Wochen macht sich im badischen Lande unter der Landjugend und den heranreifenden Jungbauern eine sehr beachtenswerte Jugendbewegung bemerkbar. Mit ihr erföhren, haben sich in den letzten Dezembertagen bereits mehrere Freunde und Anhänger dieser Bewegung zusammengefunden und die Gründung eines „Landesverbandes der Jungbauernschaft“ vorgenommen. Die neue Bewegung steht auf dem Boden des Christentums und widmet sich der berufsmäßigen, sowie allgemeinen Ausbildung der Jungbauern, sowie der Pflege der Innenwerte und Kräfte, die in unserem deutschen christlichen Bauerntum vorhanden sind, um sie voll zur Entfaltung zu bringen und sie dem Aufbau unseres Wirtschafts-, Kultur- und Staatslebens dienlich zu machen. Der Landesverband der Jungbauernschaft Badens hat seinen Sitz in Freiburg. Der Vorsitzende ist ein begabter Jungbauer namens Josef Huber in Ueberhof-Dücherberg im Bezirk Oberkirch.

Letzte Meldungen.

London, 3. Jan. In Dublin werden heute die Verhandlungen über das englisch-irische Abkommen von dem Dail Fireann wieder aufgenommen werden. Ein beträchtlicher Teil des irischen Volkes scheint der Ratifikation des Abkommens günstig gegenüber zu stehen. Die Großhändler, 20 Distriktsräte, 14 Sinnfeinclubs, 14 Vereinigungen von Landbesitzern, sowie 5 Gruppen von Arbeitervereinigungen und verschiedene andere Organisationen haben sich öffentlich für die Annahme des Abkommens ausgesprochen.

Die Halbseele.

Roman von Arthur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

Und die nestelnde, tastende Hand suchte die des Professors und durch die müden Augen glimmte der Glanz der Tränen. „Lassen Sie das — Sie brauchen Ruhe — dann wird alles bald wieder gut sein.“

Der Professor hatte sich vom Bette abgewandt. „Ausgezeichnet!“ logte er zu seinem Assistenzarzte, und verkehrender Triumph klang durch die leise Stimme.

Merten mußte ihn jetzt noch zu einigen Privatpatienten der ersten Klasse führen, und sowie der Professor die Zimmer betrat, waren auch die Schwerkranke wie elektrisiert durch seine Erscheinung, seine kurzen, tröstenden Worte. Weniger trante, aber sehr sensible oder hypochondrische Patienten wachte er mit einem passenden Scherzwort, einer gutmütigen, aber doch lähnen Ironisierung ihrer Kengstlichkeit, die Merten niemals gewagt hätte, so aufzurichten, daß auch diejenigen, welche die Assistenzärzte nur klagend und lamentierend kannten, hier voll Mut und voller Lebensfreude waren.

Besonders auf die Frauen, die vor seinem Besuche jedesmal die sorgfältigste Toilette machten und trotz ihrer Krankheit Brennshere, ja Puder und Schminke nicht verschmähten, übte seine Erscheinung eine faszinierende Wirkung. Und er wachte das, und seine stets flehende Unterhaltung überprang spielend oft die Grenzen, vor deren Nähe schon ein anderer zurückgeschreckt wäre.

Eine Stunde noch weilt der Professor bei der Arbeit im Operationszimmer. Dann konsultierte er mit den Ärzten, kurz, sachgemäß, immer den Nagel auf den Kopf treffend, daß es eine Freude war, ihm zuzuhören. Einsprüche liebte er nicht, jede Widerrede, wenn sie überhaupt erhoben wurde, schnitt er sofort kurz ab.

Merten wußte das, aber er beachtete es nicht. Die Assistenzärzte waren manchenmal sprachlos, wenn sie sahen, wie ruhig und unbefür selbst durch deutliche Anzeichen des Unwillens er dem Chef entgegentrat.

Aber Merten fühlte sehr wohl, daß der Professor seit der gestrigen Aussprache ihm mit mehr Achtung und Zuverlässigkeit gegenübertrat, ja, daß er hier und da seine gegenwärtige Ansicht geltend ließ, während er die Kollegen mit dem ihm eigenen Hochmut ganz von oben herab behandelte.

Zwar etwas anderes fühlte er auch. Das sagten ihm diese Mienen, die sich zu beherrschen nie gelernt hatten: daß er seinem Chef mit seinen Einsprüchen unbehaglich und lästig war.

III.

Es war gegen Abend des folgenden Tages. Merten sah in seinem Arbeitszimmer, zum erstenmal seit längerer Zeit wieder mit ernsten, wissenschaftlichen Büchern beschäftigt.

In der Unruhe seines neuen Amtes hatte er sich in den wenigen Mußstunden, die ihm blieben, mit der Lektüre fachmännischer Zeitschriften begnügen müssen. Er wußte, daß ein Stillstehen bei ihnen, so instruktiv und notwendig ihre Kenntnis war, für den jungen Arzt der Anfang der geistigen Vernachlässigung bedeutete. Er bedurfte gründlicherer und eingehenderer Arbeit, und niemals fühlte er sich so wohl, als wenn er ein Kapitel der einschlägigen Literatur aus einem großen Werke mit Ruhe und Behagen studieren konnte. Je mehr ein Mensch von sich geben muß in wachsender Berufsarbeit, um so mehr muß er in sich aufnehmen. Wenn sich Einnahme und Ausgabe nicht mehr decken, geht die Rechnung nicht auf, und der geistige Ruin beginnt sich langsam zu vollziehen.

Er hatte die beiden Fensterflügel weit geöffnet. Der Sturm draußen hatte sich gelegt. In dem Garten duftete der erste Frühling. Jener weiche und doch so wirzige Duft, wie ihn nur der Frühling kennt, erfüllte die Luft; es war Samstag, und Sabbatgedanken, ernst, feierlich, thronen auf dem Antlitz der schweigenden Natur. Die Schwärben, die unter dem Dache des rechten Seitensflügels ihr Nest bauten, flogen hin und wider, und ihre schwirrenden Flügel glitzerten durch die sonnenklare Luft; ein kleiner Vogel sang im weichschimmernden Dorn, und ein Kranke, der in seinem blauen Leinwandanzug aus einem der oberen Fenster blickte, hörte ihm an-dächtig zu.

Merten hatte sich lange nicht so wohl und frisch gefühlt. Er stand, nachdem er eine Stunde unablässig gelesen und sich Notizen gemacht hatte, von seinem Schreibtische auf und log die balsamische Luft ein. Neue Lust zum Wirken, neuer Mut zum Kampf und zum Ausscharren zog mit ihr in die befreite Seele.

Er setzte sich nieder und vertiefte sich in sein Buch — da stülte ein fliegender Schrei die kurze Treppe zu seiner Wohnung empor, und als er schnell die Tür öffnete, stand eine Schwester vor ihm.

„Die Schwester von der Männerstation B läßt den Herrn Doktor dringend bitten, sogleich einmal herüber zu kommen.“

Der Maurer, der vorgestern operiert ist, liegt in starkem Fieber.“

Merten hatte Mähe, der Schwester gegenüber die gewohnte Ruhe zu bewahren. „Im Fieber sagen Sie?“

„Jawohl.“

„Und plötzlich ist es gekommen?“

„Vor einer halben Stunde — wie im Umsehen.“

„Sie haben gemessen?“

„Seeben.“

„Und die Temperatur?“

„39,8.“

Da machte der Arzt ein sehr bedenkliches Gesicht. „Ich komme sofort.“ Er legte das Buch beiseite und folgte der Schwester.

Der Kranke lag regungslos, mit glässigen Augen und fliegendem Atem. Er sprach ab und zu, aber es war kein Zusammenhang in seinen Worten. Er begann bereits zu phantasiern. Merten untersuchte ihn, soweit es in diesem Zustande möglich war, er legte ihm selber noch einmal das Thermometer unter die Achsel. Die Temperatur war in der kurzen Zeit gestiegen, der Puls ging immer schneller, die wirren Reden nahmen zu.

Der Arzt war erleicht. Die Hand, die das Thermometer der Schwester reichte, bebte. „Mein Gott“, flüsterte er vor sich hin, „es ist kein Zweifel, er hat ihn mit seiner Operation infiziert.“ Eine heiße Bitterkeit gegen seinen Chef stieg in seinem Herzen auf. „Ein Menschenleben auf Spiel setzen — nur weil man seinen Gefühlen nicht gebieten kann — eines interessanten Falles wegen!“

Er erteilte der Schwester einige Anordnungen und besaß sich in die Konferenzstube an das Telefon. Der Professor war nicht zu Hause; so gab er dem Dener den Auftrag, sowie er seines Herrn habhaft werden könne, ihm zu melden, daß der vorgestern operierte Maurer unter bedenklichen Symptomen erkrankt sei, und der Herr Prof. für sofort kommen müsse.

Eine halbe Stunde später fuhr das Räder des Professors in das Rundell des Vorparlens. Merten sah, daß die statischen Rappen, die sonst so solemel erkant wurden, im Schweben dampften. Dem Professor freilich war von einer inneren Erregung nichts anumerken.

(Fortsetzung folgt.)

Allen am 1. Januar hinzuzurendenden Bezählern wird der Anfang des Romans auf Wunsch kostenlos nachgeschickt.

Neujahrswünsche für die deutschen Gemeinden

I. Bermuth, M. d. R. B. R., früherer Oberbürgermeister von Berlin, Wirklicher Geheimer Rat. Den deutschen Gemeinden wünsche ich, daß es ihnen im neuen Jahre gelingen möge, einige von den Stufen zur Selbstverwaltung wieder emporzuklimmen...

II. Reinert, Oberbürgermeister von Hannover, Präsident des Preussischen Landtages. Zum neuen Jahre wünsche ich vor allen Dingen die Erhaltung und Stärkung der Selbstverwaltung durch baldige Schaffung einer einheitlichen Städteordnung...

III. Dr. F. Berthold, M. d. R. B. R., M. d. Reichswasserstraßen-Beirats, 2. Vorsitzender des Preussischen Landgemeindetages. Aller guten Dinge sind 3. Ich wünsche den Gemeinden für 1922 also: 1. Die Revision des Versailler Friedensvertrages...

IV. Dr. B. Bellan, Oberbürgermeister von Ellenburg, Vorsitzender des Reichsstädtebundes, Mitgl. des Reichswirtschaftsrats. An der Schwelle des Jahres 1922 stehen die deutschen Gemeinden vor einer schwierigeren Lage als in den früheren Jahren...

Wirtschaftliche Fragen. Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden. Dem Ansteigen der Ziffer der unterstufen Erwerbslosen, das in den letzten Wochen zu beobachten war, ist ein Abstieg von 1270 (in der V. Woche) auf 1133 in der Berichtswache gefolgt...

Witterung konnten die Bauhandwerker, vor allem Außenarbeiter, die Arbeit wieder aufnehmen. Im Handel werden tüchtige Stenotypistinnen und Kontoristinnen immer gesucht, weniger augenblicklich Verkäuferinnen...

Städtische Nachrichten.

Die Telefonbenutzung durch Dritte. Bis Ende September v. J. bestand die Bestimmung, daß ein Fernsprechnutzer, der seinen Anschluß an den Dritten für Gespräche überläßt, sich dafür keine höheren Beiträge erstatten lassen dürfe...

Die neuen Bekleidungspreise. Am 1. Februar 1922 treten folgende neuen Bekleidungspreise bei der Reichsbahn in Kraft: 1. Klasse 200, 2. Klasse 100, 3. Klasse (Liegewagen) 60 Mark.

Erhöhung der Verpflegungskosten in den Heil- und Pflegeanstalten. Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung erlassen, durch die die Kosten für die Verpflegung in den Heil- und Pflegeanstalten erhöht werden.

Neue Säuglings- und Kleinkindpflegerinnen. Den nachgenannten Kandidatinnen, welche die durch die Verordnung vom 2. Januar 1919 vorgeschriebene Prüfung bestanden haben, ist der Ausschuß als städtisch geprüfte Säuglings- und Kleinkindpflegerin erteilt worden.

Die Uebertretungen in der Silvesternacht. Der Polizeireport über die in der Silvesternacht vorgekommenen Uebertretungen liegt uns nunmehr vor. Darnach gelangten zur Anzeige: 21 Personen wegen Ruhestörung und großen Lärms, 8 Personen wegen unzulässigen Waffensbesitz und Schießen...

Streifenraub. In der Nacht vom 27. auf 28. Dezember gegen 11 Uhr einem ledigen Servierfräulein in der Nähe des Zeughausplatzes von zwei unbekanntem jungen Burischen die Handtasche mit 4000 Mark Inhalt entwendet.

Veranstaltungen.

Theateraufführung für Waisenhauskinder. Eine schöne Neujahrstunde steht, so wird uns am Städtischen Jugendamt geschrieben, am morgigen Mittwoch nachmittags den Kindern der hiesigen Waisenanstalten bevor.

Kommunale Chronik.

R. Frankenthal, 2. Jan. Die vielerwähnte Bürgermeisterkrisis ist insofern in ein neues Stadium getreten, als die Regierung der Pfalz den Frankenthaler Stadtrat dienstauswärtig ausgefordert hat, seiner gesetzlichen Verpflichtung zum Abschluß eines Dienstvertrages mit dem 2. Bezirksbürgermeister Dr. Friedrich innerhalb acht Wochen nachzukommen...

Abgelehnt wurde die Vorlage, die für die Anschaffung von 400-500 Wassermessern den Betrag von 200 000 M. vorsah. Nach dem Wunsche des Bürgerausschusses soll das Geld für die Erweiterung des Hochbehälters des Wasserwerkes verwendet werden...

Aus der Pfalz.

Personalveränderungen im pfälzischen Staatsdienst. Ernannt wurde zum Zollassistent in Kapsweyer der Zollbetriebsassistent Hund aus Neuburg a. Rh. Befördert wurde der Zollbetriebsassistent Steig von Ludwigshafen a. Rh. an den Bezirk des Hauptzollamtes Kaiserlautern...

Nachbargebiete.

DRB. Gau-Wehrheim, 3. Jan. Fuhr da letzter Tage vom Endziel eines Kleinbahnstros in Rheinheffen mit frohem Mut die Lokomotive mit drei Güterwagen ab und an der nächsten Station merkte zum Erstaunen das Fahrpersonal, daß man dergleichen hatte, die beiden Personenwagen mitgenommen...

Sportliche Rundschau.

Radspport. Weinheim, 2. Jan. Der neue Vorsitzende des Gauvereins des deutschen Radfahrerbundes, Generaldirektor Oskar von Kautzsch, hat bei dem Neujahrsest der hiesigen Radfahrervereine 1921 eine Festansprache gehalten...

Termin der Radweitsportwettkämpfe 1922. Von der Nationalen Cyclist Union-England, der für das nächste Jahr die Austragung der Radweitsportwettkämpfe von der Union Cycliste Internationale übertragen worden ist, werden jetzt die Termine bekanntgegeben.

Fußball.

Fußballstadtkampf Berlin-Quag 1:1. Die Reihe der internationalen Stadtkämpfe land am Neujahrstage in Quag mit dem Kampf Berlin-Quag, dem ersten seiner Art, eine Veranstaltung. Vor ca. 3000 Fußballern traten sich beide Mannschaften gegenüber.

Dogen.

Prezel in Holland freigeht. Vor ca. 2000 Zuschauern kam am Freitagabend in Rotterdam die erneute Begegnung zwischen unserem deutschen Mittelgewichtsschweren Prezel-Berlin und dem holländischen Goldschmiedgewichtsschweren Krüger zum Austrag.

Winterport.

Wieder verschobene Winterportveranstaltungen. Der Winterport weilt in dieser Saison nicht gut mit den Winterportleuten. Die Tod Garzburger Woche mußte wieder abgeblasen werden.

Neues aus aller Welt.

Verlorene Millionen. Wie der B. L. A. aus Paffau meldet, hat ein Londoner Kaufmann im D. Zuge auf der Straße Paffau-Bels seine Geldtasche verloren. In ihr befanden sich ein Scheck der Rumänischen Bank in Bukarest über 150 000 Lei, ein Depotschein der Länderbank in Wien auf 50 Millionen Kronen...

Weiterdienstnachrichten.

Der neue Sturmwirbel hat bei seinem Vorübergang in ganz Deutschland Sturm und Regen gebracht. In Baden fielen stellenweise über 40 Millimeter Niederschlag, auf dem Feldberg sogar 93 Millimeter. Auf der Rückseite des Tiefdruckgebietes breitet sich vorübergehend hoher Druck aus, doch scheint westlich der britischen Insel eine Störung vorzubringen.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim.

Bei der am 21. Dezember 1921 durch Bad. Notariat I Mannheim, im Geschäftslokale unserer Gesellschaft stattgehabten Ziehung der am 30. Juni 1922 zur Rückzahlung gelangenden Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden:

- 2, 84, 128, 156, 323, 356, 421, 422, 425, 451, 471, 535, 536, 538, 649, 673, 718, 723, 742, 751, 770, 893, 898, 943, 1021, 1048, 1073, 1075, 1127, 1178, 1258, 1295, 1322, 1367, 1444, 1476, 1477, 1483, 1492, 1583, 1592.

Wir bringen dies zur Kenntnis der Inhaber von Teilschuldverschreibungen mit dem Bemerkten, dass die Rückzahlung am 30. Juni 1922 mit einem Aufgeld von 2% gegen Auslieferung der ausgelosten Teilschuldverschreibungen:

bei der Gesellschaftskasse in Mannheim
bei den Bankhäusern:

- Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim
- Dresdener Bank, Filiale Mannheim in Mannheim
- Rheinische Creditbank in Mannheim
- u. sämtlichen Zweiganstalten dieser Bankhäuser
- Delehmann & Co., Köln a. Rh.
- Wolbrück, Schickler & Co., Berlin

erfolgt.
Von den früheren Verlosungen sind noch nicht eingelöst:
1. im Jahre 1915 870
2. im Jahre 1917 287 294
3. im Jahre 1918 378, 886
4. im Jahre 1920 367, 1534.
Mannheim, den 2. Januar 1922.

Die Direktion.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

a) Die 1. Abteilung der Stellung unterrichtet unheilbare Knaben, die aus der Volksschule entlassen sind, durch Gewährung von Geldprämien.
b) In der 2. Abteilung der Stellung werden unheilbare, der Volksschule entlassene Mädchen in den Handarbeiten und im Nähen ausgebildet.
c) Aus der 3. Abteilung werden einige Aussteuerpreise vergeben, Stipendien erhöhen den Betrag.

Gefuche sind bis längstens Mitte Februar 1922 einzureichen. Als Befragte sind anzuführen: zu a) und b) Geburts-, letztes Schul- und pferd-ärztliches Zeugnis, außerdem ist bei den Knaben die Angabe des künftigen Berufs notwendig; zu c) für die Braut: Geburts-, pferd-ärztliches, Dienst-, Vermögens- und Vermögenszeugnis; für den Bräutigam: Staatsangehörigkeitsausweis, Vermögens- und sonstige Zeugnisse; außerdem ist im Anschluß an die Religion anzugeben.

Eröffnungstermin der Preisversteigerung:
7 gutgehaltene Bierwagen, 4 Rehrmädchlein, 3 Kutschenwagen und 15 Schlammwagen sind zu verkaufen. Besichtigung auf dem hies. Fuhrhof, Seidenstr. 184, der Fuhr- und Gutsverwaltung Mannheim, Büro Luisenring 49.

Städtische Sparkasse

Mannheim, Dreifeststraße, A 1, 2/3
mündelischer, unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde Mannheim.

Kassenstunden: Jeden Freitag von 8-1 Uhr; Samstag Nachmittags geschlossen.

Einlagen für eine Person bis zu M. 50000.— gegen Sparbuch.

Tagweise Verzinsung der Einlagen von dem auf die Einzahlung folgenden Tage an bis zum Tag der Rückzahlung.

Schutz der Einlagen gegen unberechtigte Abhebung durch Sperranordnungen in jeder Form, durch sog. Kontrollmarken, durch Hinterlegung der Sparbücher bei der Sparkasse selbst.

Gausparcassen (Heimspardbüchlein) zu unentgeltlicher leihweiser Abgabe.

Hinterlegung inländischer Wertpapiere zur Verwahrung und Verwaltung.

Vermietung von Stahlböden in feuer- und einbruchsicherer Schuttkammer.

Einziehung von Guthaben an fremde Sparcassen ohne Disunterbrechung und Heberweisung von Guthaben an solche.

Annahmestellen in verschiedenen Stadtteilen; selbständige Zweigstellen in Reichart (Rathaus).

Besondere Abteilung für bargeldlosen Zahlungsverkehr in A 1 lit. 5;

Schred- und Girokonten, Provisionsfrei.

Darlehensgenüssen: gegen L. Hypothek bei Beleihung bis zu 60%, amtlichen Schätzungsgegenstand; gegen Verpfändung von Wertpapieren; gegen Schuldschein an Gemeinden, Kreise, öffentliche Körperschaften u. s. w.

Stützungs-Verein, Mannheim, e. V.

Tierazyl (verlängerte Stephanienpromenade.)

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Wappung u. Hölzerung, 618

Mannheimer Wohnungs-Anzeiger

Nr. 1 erscheint Freitag, 6. Januar 1922 Nr. 1

Anzeigen-Bestellungen

über Wohnungsaustausch, Wohnungs- und Zimmer-Gesuche u. s. w. für diese Nummer erbitten längstens bis Donnerstag vormittag

Aufnahmen erfolgen nur gegen Vorauszahlung

Die Geschäftsstelle

E 6, 2 :: Fernspr. 7940-45

Offene Stellen

Konto-Korrent-Buchhalter

zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Bedingungen: Perfekt in Führung Konto-Korrent-Kartei, dopp. amerik. Buchführung, Mahn- u. Klagewesen, Stenographie (wenn möglich Stolze-Schrey) und Maschinenschreiben. Bewerber müssen schöne Handschrift besitzen u. die laufende Buchhaltungskorrespondenz selbständig erledigen können. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf an

Direktion Messingwerk Schwarzwald
G. m. b. H., Villingen, Baden

Selbständiger Buchhalter

in Dauerstellung gesucht. Nur abschlußsichere, unbedingt zuverlässige und pflichtgetreue Herren kommen in Betracht. *6722

Firma Ernst Reinhard
Mannheim, Rheinalstr. 8b.

Weingrosshandlung

sucht perfekten Buchhalter und Korrespondenten

Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung geboten. Gefl. Angebote von nur bestempfohlenen Herren erbitten unter Z. B. 102 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 80

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. 14
Cahn & Rheinauer
Mannheim - Industriehafen.

Unsere Anzeigen-Antraggeber

biten wir die bei Stellen-Anschreibungen eingehenden Zeugnisse, Photographien u. sonst. Unterlagen den Bewerbern bald möglichst wieder zurückzugeben.

Die Geschäftsstelle
des Mannheimer General-Anzeiger

Selbständiger Auto-Reparateur

mit allen vorstehenden Arbeiten an allen Systemen vertraut, perfekter Fahrer, fähiger und zuverlässiger Arbeiter, zum möglichst sofortigen Eintritt in Dauerstellung bei hohem Lohn gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Lebenslauf an die Geschäftsstelle ds. Bl. 75

Von hiesiger Holzhandlung perfekte Stenotypistin

per sofort eventl. später gesucht. *6709
Angebote mit Zeugnisabschriften unter L. H. 49 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbitten.

Fräulein

gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben mit guter Allgemeinbildung. Angebote mit Zeugnisabschriften unter G. Q. 57 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Zeitungsträgerin und Verkäuferin

per sof. gesucht von Stadtanzeiger, P 7, 4. 74

Stellen Gesuche Fräulein

Sucht Nachmittagsstellung in Büro. Angeb. u. K. S. 34 an die Geschäftsstelle. *6706

Verkaufe Türen, Fenster, Wandvertäfelung

hat abzugeben. *6700
Baustelle P. 5. 1.

2 große Auslagengeschäfte zu verkaufen. *6700
S. 1, 9, III. Tel. 964.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Frau Elisabeth Holzmann

geb. Böckel

Ist nach langem Leiden unerwartet rasch im Alter von 65 Jahren gestorben.

Wir bitten um stilles Gedenken.

In tiefer Trauer:

- Adam Holzmann
- Anna Coos, geb. Holzmann
- August Holzmann, Dipl.-Ing.
- Karl Holzmann, Professor.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. *6716
Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Dankagung.

Für die vielen liebevollen, teilnehmenden sowie die erhellenden Blumenpenden anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Tante und Schwester *6732

Frau Julie Gramlich
sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.
Mhm., Waldhof, den 3. Januar 1922
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Gramlich Ww., nebst Angehörigen

Meinen verehrten Gästen u. Bekannten ein glückliches neues Jahr!

Emil Metz

*6729
B 6, 8, Weinstra. Kornblume, Tel. 8855
Probierstube der Süddeutschen Weinstraße

Badischer Rennverein Mannheim

Einladung zu einer

Mitglieder-Versammlung

Da die auf heute anberaumte gemeinsame Versammlung nicht die in § 14 der Satzungen vorgeschriebene Beteiligung der Mitglieder hatte, wird eine weitere Mitglieder-Versammlung auf Dienstag, den 17. Januar 1922, mittags 12 Uhr im Parkhotel Mannheim anberaumt.

Tages-Ordnung:
Satzungsänderung (§ 14 der Satzungen).
Mannheim, den 3. Januar 1922. Juss

Der Vorstand.

Ratten u. Mäuse

Ekolda E
Mannheim: Engros- u. Detail-Niederlage: Ludw. & Schöthel, O. 4, 5 u. Filiale: Friedr. Spang 19.

Die millionenfach bewährte Oel-Wachs-Schuhkrem

Diamantine
in bester Friedensqualität wieder erhältlich

Man verlange Dosen mit eingedrucktem Zetteln „Friedensware“

Korollar, Bad. Straße, Mannheim

C. E. H. 3.

Brief abholen.

Kauf Teilzahlung

erhalten Sie ohne Aufschlag von einem Teppich-Geschäft S109

Chaiselongues

Teppiche

Bettvorlagen

Schlafdecken

Linoleum

Uest. Angebote um Y. Z. 200 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Metal- u. Holzbetten

Rinderbetten *6731

Stahlmatten

liefern an Seidemann

preiswert und gut. P. Walter Sohn, Mannheim.

Rotelege zu Diensten.

Jahrgang u. n. 17. Febr. 1922.

Geld-lotterie

zur Gewinnverteilung im

Städtischen in Sonntag

zur 10000 Lose, 1734 Gewinne

80000

50000

40000

10000

Lose zu Mk. 2.50.

Licht und Pore M. 3.—

empfehl. alle Verkaufsstellen

sowie die Generalagentur

Eberhard Felzer

Karlsruhe i. B., Ostendstr. 6

Postfach Karlsruhe 10476.

ES 30

Schönheitspflege

Schmerz- und nebenlose Entfernung von Haaren, Warzen u. Leberflecken, sowie Beseitigung all. Schönheitsfehler — Gesichtsdampfbäder, Bestrahlungen beseitigen alle Hautunreinheiten — Spezialbehandlung bei starkem Fettsansatz. „Doppelkinn usw.“ Hand- und Fußpflege. S119

Geschw. Steinwand
Tel. 4013 MANNHEIM, P. 5, 13 Tel. 4013

Miet Gesuche Stallung

für 1 oder 2 Pferde sofort gesucht. *6459
Peter Hegius, G. m. b. H.,
Tel. 6796, D. 6, 9-11.

Kauf-Gesuche

Wunderes Wohnhaus mit herrlicher Wohnung zu kaufen gesucht. Lindenhof, D. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Angebote unter K. M. 28 an die Geschäftsstelle.

Nationalkasse

für mehrere Angehörige zu kaufen gel. Barzahlung. Angeb. erb. u. J. U. 21124 an die Geschäftsstelle. *6718

Schreibmaschine

mit schönerer Schrift zu kaufen gesucht. 39

Laden, E 5, 1.

Achtung!

Solche Briefe, die nicht richtig sind, werden nicht beantwortet. (Zuschneid u. Teil.)
Laden, E 5, 1, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Angebote u. K. U. 36 an Telefon 4586. *6157

Wolfshund

auf den Namen „Wolfshund“ hörend, in der Neujahrsnacht entlaufen. 72

Der Hund wird gegen gute Belohnung bei Marx Maier

Mannheim-Käfertal.